



Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe

Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort.....	3
Bericht über den Geschäftsgang	3
Bilanz.....	4
Betriebsrechnung	5
Anhang	5
1. Grundlagen und Organisation.....	6
2. Aktive Versicherte und Rentner	7
3. Art der Umsetzung des Zwecks.....	7
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit.....	7
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	8
6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	9
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	11
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	11
9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage.....	11
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	11

Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht informiert Sie über das 4. Jahr der Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe.

Unsere Stiftung führt Alterssparkonten einerseits zum Zweck der finanziellen Unterstützung der Arbeitnehmenden bei einem flexiblen Altersrücktritt. Andererseits führt sie Alterssparkonten zum Zweck der finanziellen Unterstützung der Arbeitnehmenden bei Invalidität bzw. zum Zweck der finanziellen Unterstützung derer Hinterbliebenen bei Tod.

Ein Blick auf die Bilanz/Betriebsrechnung zeigt, dass die Stiftung ihren Zweck auch in diesem Berichtsjahr gut erfüllt hat: So hat die Stiftung wiederum Kapitalleistungen aufgrund von Pensionierungen erbracht. Glücklicherweise gab es im Berichtsjahr keine Todes- oder Invaliditätsfälle zu verzeichnen, entsprechende Kapitalleistungen konnten darum ausbleiben. Dank einer sehr guten Rendite auf den Wertschriften hat sich das Vermögen im Berichtsjahr erheblich erhöht. Entsprechend ist auch der Deckungsgrad auf erfreuliche 115,2 % angestiegen.

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten. Er wurde dabei von der SPIDA professionell und umsichtig unterstützt. Die solide finanzielle Basis, der geordnete Geschäftsbetrieb und die angenehme Zusammenarbeit stimmen einem für die weitere Zukunft der Stiftung Alterssparkonten optimistisch. Den Mitarbeitenden der SPIDA sei an dieser Stelle für ihre wertvolle Arbeit gedankt. Sie sind es, die den wesentlichsten Baustein zum Erfolg beitragen haben.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, welches Sie der Stiftung Alterssparkonten schenken. Ihr Vertrauen ist unser Ansporn, alles zu unternehmen, um Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Urs Hofstetter
Präsident der Stiftung
Alterssparkonten Isoliergewerbe

Bericht über den Geschäftsgang

Die Stiftung wurde mit Wirkung 1.1.2009 errichtet und führt seither die individuellen Sparkonten für die Arbeitnehmenden im schweizerischen Isoliergewerbe. Über die reine Akkumulation von Sparkapitalien hinaus sind Leistungen im Falle von Invalidität und Tod versichert.

Die jährlichen Beitragseinnahmen von über CHF 800'000, die mehrheitlich aus Sparbeiträgen bestehen, liessen das angesparte Alterskapital auf mehr als CHF 2 Mio. anwachsen. Aufgrund der positiven Erträge des Vorjahres konnten die Sparkapitalien mit 1,5% verzinst werden.

Den Versicherten und den Arbeitgebern mussten nach wie vor keine Kosten für die Durchführung in Rechnung gestellt werden, da die Stiftung diese Kosten selbst tragen kann. Erfreulicherweise verzeichnete die Stiftung bislang keine Leistungen aus Invaliditäts- und Todesfällen, was wesentlich zum positiven Ergebnis beitrug. Der Ertragsüberschuss wurde vollständig der Wertschwankungsreserve zugewiesen.

Ein hervorragendes Kapitalanlageergebnis und die Reduzierung von technischen Reserven führten dazu, dass der Soldeckungsgrad bereits erreicht ist. Die Stiftung positioniert sich daher in stabiler finanzieller Verfassung und ist für die kommenden Aufgaben gut gerüstet.

Uwe Brandt
Leiter Stiftung
Alterssparkonten Isoliergewerbe

Bilanz

	Index Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		2'499'042.81	1'806'709.26
Liquide Mittel		207'125.84	39'241.04
Guthaben Beiträge	7.1	199'985.20	205'494.58
Diverse Guthaben		9'693.36	86'988.63
Wertschriften	6.2	2'082'238.41	1'474'985.01
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00	0.00
Total Aktiven		2'499'042.81	1'806'709.26

	Index Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		132'189.25	46'199.55
Freizügigkeitsleistungen	7.3	131'985.80	46'039.10
Banken / Versicherungen		203.45	160.45
Passive Rechnungsabgrenzung		0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		2'054'978.65	1'609'174.10
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	2'033'739.65	1'558'303.60
Technische Rückstellungen	5.3	21'239.00	50'870.50
Wertschwankungsreserve	6.3	267'147.22	141'335.61
Freie Mittel/Stiftungskapital		44'727.69	10'000.00
Stand zu Beginn der Periode		10'000.00	10'000.00
Zunahme/Abnahme aus Teilliquidation		0.00	0.00
Einlage von übernommenen Versicherten-Beständen		0.00	0.00
Ertragsüberschuss (Vorjahr:Ertragsüberschuss)		34'727.69	0.00
Total Passiven		2'499'042.81	1'806'709.26

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2012 CHF	2011 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	5.2	817'522.42	829'168.75
Sparbeiträge Arbeitnehmer		379'451.85	385'009.92
Risikobeiträge Arbeitnehmer		29'309.35	29'139.20
Sparbeiträge Arbeitgeber		379'451.90	385'009.93
Risikobeiträge Arbeitgeber		29'309.32	29'139.20
Nachzahlungen Arbeitgeber		0.00	870.50
Eintrittsleistungen		0.00	0.00
		817'522.42	829'168.75
Reglementarische Leistungen	5.2	-5'275.50	-12'650.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-5'275.50	-12'650.00
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		0.00	0.00
Austrittsleistungen	5.2	-299'976.70	-207'216.90
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-299'976.70	-207'216.90
Vorbezüge WEF/Scheidung		0.00	0.00
		-305'252.20	-219'866.90
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-445'804.55	-551'023.45
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-453'651.55	-550'152.95
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	5.3	29'631.50	-870.50
Verzinsung des Sparkapitals		-21'784.50	0.00
Versicherungsaufwand		-203.40	-160.45
Beiträge an Sicherheitsfonds		-203.40	-160.45
		66'262.27	58'117.95
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		66'262.27	58'117.95
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.2	132'616.19	32'709.83
Sonstiger Ertrag		1'433.19	0.00
Verwaltungsaufwand		-39'772.35	-35'834.40
Verwaltungsaufwand		33'890.75	30'050.00
Marketing- und Werbeaufwand		0.00	0.00
Aufwand für Courtagen an Makler		0.00	0.00
Experte für die berufl. Vorsorge und Revisionsstelle		4'881.60	4'784.40
Gebühren der Aufsichtsbehörden		1'000.00	1'000.00
		160'539.30	54'993.38
Ertragsüberschuss (Vorjahr Ertragsüberschuss)		160'539.30	54'993.38
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-125'811.61	-54'993.38
		34'727.69	0.00

Anhang

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe ist eine Stiftung des privaten Rechts im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Sie wurde 2009 errichtet; Stifter waren der Verband Schweizerischer Isolierfirmen, Isolsuisse und die Gewerkschaft Unia. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die Führung der gesamtarbeitsvertraglich vereinbarten Alterssparkonten für Arbeitnehmende im Schweizerischen Isoliergewerbe. Sie führt nach Massgabe der reglementarischen Bestimmungen Alterssparkonten zur finanziellen Unterstützung des flexiblen Altersrücktritts der Arbeitnehmenden. Darüber hinaus bietet sie Vorsorgeleistungen zugunsten der Arbeitnehmenden sowie deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität und Tod. Die Stiftung erbringt ausschliesslich überobligatorische Leistungen im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassen- und Invalidenvorsorge (BVG).

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist nicht im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen und entrichtet ihm Beiträge.

Angabe der Urkunde und Reglemente

	gültig ab
Stiftungsurkunde	01.01.2009
Organisationsreglement	01.01.2009
Vorsorgereglement	01.01.2009
Anlagereglement	01.07.2010
Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven	01.12.2012
Teilliquidationsreglement	01.01.2009

1.3 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Funktion	Vertreter	
Urs Hofstetter	Präsident	Isolsuisse	Arbeitgebervertreter
Rolf Frehner	Vizepräsident	Unia	Arbeitnehmervertreter
René Leemann		Unia	Arbeitnehmervertreter
Rolf Glauser		Isolsuisse	Arbeitgebervertreter

Mit der Administration und Geschäftsführung ist die Spida beauftragt.

Name	Funktion
Uwe Brandt	Leiter Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe
Adresse:	c/o Spida Sozialversicherungen Bergstrasse 21 Postfach 8044 Zürich

Präsident und Vizepräsident des Stiftungsrates sowie die mit der Geschäftsführung beauftragten Personen zeichnen kollektiv zu Zweien.

1.4 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Institution	Adresse
Experte für die berufliche Vorsorge	Mercer (Switzerland) SA Tessinerplatz 5 8027 Zürich
Revisionsstelle	OBT AG, St. Gallen Rorschacherstrasse 63 9004 St. Gallen
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherungen Effingerstrasse 20 3003 Bern

2. Aktive Versicherte

Der Stiftung sind am 31.12.2012 insgesamt 140 (Vorjahr 137) Unternehmungen mit 1'147 (Vorjahr 1'132) Beschäftigten angeschlossen. Von diesen verfügen zum Stichtag 31.12.2012 687 über einen versicherten Lohn > CHF 0. Die restlichen Personen haben ihre Tätigkeit unterbrochen und hatten am Stichtag keinen versicherten Lohn vorzuweisen.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Finanzierung, Finanzierungsmethode, Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung finanziert sich aus den Beiträgen der angeschlossenen Unternehmen sowie deren Beschäftigten. Es wird ein Beitrag von 2% des massgebenden AHV-Jahreslohnes erhoben, der sich aus Spar- und Risikobeitrag zusammensetzt.

Die allgemeinen Leistungsbestimmungen sind im Vorsorgereglement und im Vorsorgeplan festgehalten. Die Stiftung erbringt im Zeitpunkt der Pensionierung ein Alterskapital. Im Falle einer Invalidierung erbringt die Stiftung ein Invaliditätskapital, im Todesfall ein Todesfallkapital.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Für die gesamte Stiftung wird per Stichtag 31.12. eine Jahresrechnung erstellt. Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für die Empfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen und Verordnungen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die Bewertung aller Vermögensanlagen zu aktuellen bzw. tatsächlichen Werten.

Mit Ausnahme der untenstehenden Werte werden alle Vermögenswerte zu Marktwerten bilanziert:

	Bewertungsmethode
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten, Abgrenzungen Vorsorgekapitalien und Rückstellungen	Nominalwertmethode Gutachten des PK-Experten

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung und Rückversicherung

Die Stiftung trägt die Risiken Invalidität und Tod selbst. Es besteht keine Rückversicherung für Versicherungsrisiken.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	1'558'304	1'008'151
+ Sparbeiträge Arbeitnehmer	379'452	385'010
+ Sparbeiträge Arbeitgeber	379'452	385'010
+ Einmaleinlagen und Einkaufssummen	0	0
+ Freizügigkeitseinlagen	0	0
+ sonstige Beiträge	0	0
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-299'977	-207'217
- Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-5'276	-12'650
- Verzinsung des Sparkapitals	21'785	0
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	2'033'740	1'558'304
Zinssatz für Verzinsung des Vorsorgekapitals	1,5%	0%

5.3 Technische Rückstellungen

Es bestehen versicherungstechnische Rückstellungen für den Fall einer Häufung von Invaliditäts- und Todesfällen. Die Bildung der Rückstellungen wird im Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven geregelt.

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand Risikorückstellungen am 1.1.	50'870	50'000
Veränderung Risikorückstellungen	-29'631	870
Stand Risikorückstellungen am 31.12.	21'239	50'870
Zielwert Risikorückstellungen	21'239	50'870

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad der Stiftung wird wie folgt definiert:

$$\frac{V_v}{V_k} \times 100 = \text{Deckungsgrad in \%}$$

Für V_v (Vorsorgevermögen) gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Art. 47 Abs. 2 BVV2 hervorgeht. Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Für V_k (Vorsorgekapital) gilt:

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Stichtag (Sparkapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

	2012	2011
	CHF	CHF
Vorsorgevermögen am 31.12.	2'366'854	1'760'510
Versicherungstechnisch erforderliches Vorsorgekapital	2'033'740	1'558'304
versicherungstechnische Rückstellungen	21'239	50'870
Total erforderliches Vorsorgekapital am 31.12.	2'054'979	1'609'174
Versicherungstechnische Über-/Unterdeckung	311'875	151'336
Deckungsgrad	115,2%	109,4%

5.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Als Grundlagen verwendet die Stiftung die Grundlagen BVG 2010 PT mit einem technischen Zinssatz von 2,5%.

5.6 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Jahr 2012 erfolgten folgende Änderungen der technischen Grundlagen:

- Wechsel der technischen Grundlagen von BVG 2005 zu BVG 2010 PT
- Anpassung des technischen Zinssatzes von 3,5 % auf 2,5 %.

5.7 Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht sind nicht vorhanden.

6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

6.1 Vermögensverwaltung, Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt die Anlagestrategie und die Ziele der Anlagetätigkeiten fest. Die gewählte Anlagestrategie zielt auf langfristiges Wachstum bei angemessener Rendite und hoher Sicherheit. Sie orientiert sich insbesondere auch an den Vorsorgeverpflichtungen gegenüber den Destinatären der Stiftung. Die Grundsätze und die Organisation, inklusive Aufgaben und Kompetenzen, sind in einem Anlagereglement festgehalten.

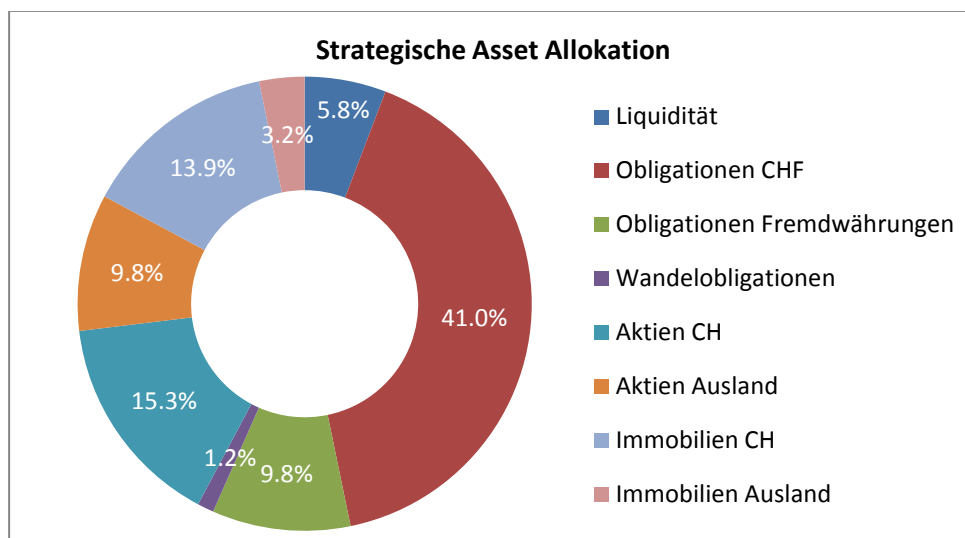
Die Einhaltung der reglementarischen und gesetzlichen Vorschriften wird durch die Revisionsstelle überprüft. Für die Umsetzung der Anlagestrategie können interne und externe Vermögensverwalter beigezogen werden.

6.2 Vermögensanlagen nach Anlagekategorie und BVV2-Bestimmungen

Die Stiftung erzielte aus der Anlage der Wertschriften eine Rendite von 7,7%.

Die Vermögensanlagen (Wertschriften) waren per 31.12.2012 gemäss nachfolgender Abbildung verteilt. In keiner Anlagekategorie wurden die definierten Bandbreiten verletzt.

Wertschriften	Bandbreite	SAA CHF	SAA in %
Liquidität	0-10%	117'412	5.6%
Obligationen CHF	35-75%	854'272	41.0%
Obligationen Fremdwährungen	5-15%	205'432	9.9%
Wandelobligationen	0-5%	24'408	1.2%
Aktien CH	12-18%	319'335	15.3%
Aktien Ausland	7-13%	203'398	9.8%
Immobilien CH	10-15%	290'859	14.0%
Immobilien Ausland	0-5%	67'121	3.2%
Summe		2'082'238	100%
Forderungen		209'679	
Liquidität		207'126	
Total Aktiven		2'499'043	



Die Einhaltung der Anlagelimiten gemäss BVV2 kann wie folgt bescheinigt werden:

Artikel BVV 2	Anlage-Kategorie	SAA in %	Vermögen CHF	in % Gesamtvermögen	Limite BVV 2
55a	Forderungen & Liquidität		534'216	21.4%	100%
	Forderungen		209'679	8.4%	
	Liquidität	2	324'538	13.0%	
55a	Obligations		1'084'112	43.4%	100%
	Obligations CHF	50	878'680	35.2%	
	Obligations FW	10	205'432	8.2%	
55b	Aktien		522'733	20.9%	50%
	Aktien Schweiz	15	319'335	12.8%	
	Aktien Ausland	10	203'398	8.1%	
55c	Immobilien		357'981	14.3%	30%
	Immobilien	10	290'859	11.6%	
	Immobilien Auslar	3	67'121	2.7%	
	Summe Aktiven		2'499'043	100%	
55e	Fremdwährungspositionen ohne Absicherung		475'952	19.0%	30%

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Zur Deckung des Marktrisikos der hauptsächlich zu Marktwerten bilanzierten Vermögenswerte soll eine Vorsorgeeinrichtung über eine Wertschwankungsreserve verfügen.

	2012 CHF	2011 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	141'335	86'342
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	125'812	54'993
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.	267'147	141'335
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	267'147	209'193

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve basiert auf der im Anlagereglement festgesetzten Anlagestrategie. Sie beträgt 13% des Vorsorgekapitals inkl. technischer Rückstellungen. Eine Überprüfung erfolgt im Jahr 2013.

6.4 Angaben zu Retrozessionen

Die Aufsichtsbehörde hat alle berichtserstattenden Vorsorgeeinrichtungen angewiesen, die Handhabung von im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung entstehenden Retrozessionen zu regeln.

Vermögensverwalter

IST-Anlagestiftung

Datum der Bestätigung

27.2.2013

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Guthaben Beiträge

Die Fakturierung des letzten Quartals des laufenden Jahres erfolgt jeweils im Dezember (nachsüssige Rechnungsstellung). Die Beitragseingänge erfolgen im darauffolgenden Januar. Daraus resultieren die ausgewiesenen Beitragsausstände der Kunden in Höhe von CHF 199'985.

7.2 Verwaltungsaufwand

Seit dem Jahr 2011 trägt die Stiftung die Kosten für die Verwaltung selbst. Diese setzen sich zusammen aus Kosten für die Durchführung, für die Revision, den Experten für die berufliche Vorsorge sowie Aufsichtsgebühren.

7.3 Freizügigkeitsleistungen /Banken und Versicherungen

Freizügigkeitsleistungen Ausgetretener, die noch nicht der neuen Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen worden sind, werden auf dem Konto Freizügigkeitsleistungen geführt.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

keine

9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

keine

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine

Zürich, den 3.7.2013

Der Präsident:

Urs Hofstetter

Der Vizepräsident:

Rolf Frehner